



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

heute senden wir Euch wieder einen neuen Gemeinde-Info-Brief.

Am kommenden Sonntag den 19.4. wird es um 10:30 Uhr wieder einen Video-Gottesdienst auf unserem LKG-Youtube-Kanal unter <https://kurzlink.de/lkg-hannover> geben.

Am Sonntag Nachmittag wird um 17:00 Uhr der **Telefonkonferenz-Gottesdienst erstmals per GotoMeeting** stattfinden. Wer sich telefonisch einwählen möchte, findet die neuen Einwahldaten unten unter „Aktuelles“. Alternativ ist nun auch für diejenigen mit Internetzugang eine Teilnahme per Computer oder Smartphone möglich. Den Link dafür findet Ihr ebenfalls unten unter „Aktuelles“.

Mit herzlichem Gruß

Bedacht...

Der HERR, dein Gott, ist bei dir gewesen. An nichts hast du Mangel gehabt.

5. Mose 2,7 (Herrnhuter Losung für den heutigen Tag)

Es ist Freitag der 13. März 2020. Meine Tochter Mirja kommt mittags aus der Schule zurück und erzählt mir, dass die Schule erst einmal bis zu den Osterferien ausfällt. Kurze Zeit später wird bekannt, dass auch alle Kindertagesstätten bis auf Weiteres schließen. Und ich stehe da und denke: „Wie soll ich das die nächsten Wochen schaffen... von morgens bis abends mit drei Kindern die ganze Zeit zu Hause zu sein?“ Wenig später werden die Spielplätze geschlossen, der Zoo schließt und viele andere Möglichkeiten, sich die langen Tage mit den Kindern zu vertreiben, gibt es plötzlich nicht mehr. Und kein Ende ist in Sicht. Mit einem mulmigen Gefühl schaue ich in die Zukunft. Ich weiß nicht, ob ich genug Geduld für meine Kinder aufbringe, ohne tagsüber die Möglichkeit einer Auszeit zu haben. Und tatsächlich sind die ersten Tage sehr anstrengend: Mirja muss Aufgaben für die Schule erledigen, braucht dafür aber Ruhe und auch meine Unterstützung. Jonte und Lasse streiten sich viel und wissen oft nicht, wie sie sich alleine beschäftigen sollen. Mir fehlt der persönliche Austausch mit Freundinnen und Bekannten. Und der geplante Urlaub fällt auch flach.

Jetzt, vier Wochen später, denke ich nur: „An nichts habe ich Mangel gehabt!“ Gott hat alles so wunderbar geregelt. Die Kinder kommen nach kurzer Zeit unglaublich gut mit dieser besonderen Situation zurecht, mein Mann Christian wird in Kurzarbeit geschickt und plötzlich haben wir so wunderbar viel Zeit als Familie zur freien Verfügung. Mir

persönlich tut die Entschleunigung des Alltags ohne Termine und Zeitdruck gut. Und ich merke: Diese Zeit bietet auch eine große Chance!

„Der HERR, dein Gott, ist bei dir gewesen. An nichts hast du Mangel gehabt.“

So ging es auch Mose und dem Volk Israel: Sie haben eine qualvolle Zeit hinter sich. Gott greift ein und holt sie heraus. Doch der Weg ins gelobte Land ist sehr mühselig und sie wissen nicht wie lange es noch gehen wird. Eine Strapaze und Geduldsprobe ohne Ende! Wie gut, dass Mose weiterhin den engen Kontakt zu Gott hält und so den Menschen um sich herum Mut zusprechen kann. Und es passiert ein Wunder nach dem anderen: Wasser quillt aus dem Felsen; an jedem Morgen liegt taufrische Nahrung bereit.

Das wünsche ich uns allen auch: dass wir ganz nahe den Kontakt zu Gott halten! Und dass wir den Menschen um uns herum Mut zusprechen! Vielleicht ist es für manche von uns eine Geduldsprobe ohne ersichtliches Ende. Wir dürfen aber wissen, dass Gott bei uns ist! Und dass um uns herum kleine und große Wunder geschehen. Lasst uns gerade in dieser besonderen Zeit die Augen offen halten, welche Wunder Gott für uns bereit hält.

Eure



Rebecca Gerstenberger

Gebetsanliegen:

- danke für das, was Thekla Kobbe berichtet: die Stammzellentherapie hat angeschlagen und es haben sich eigene Stammzellen gebildet. So der Befund der MHH. Sie ist überglücklich. Lediglich mit dem Essen klappt es noch nicht. Da fehlt der Appetit. Das ist ein Gebetsanliegen.
- für unsere älteren Geschwister in den Seniorenheimen und Zuhause. Dass Gott sie vor dem Virus bewahrt und wir uns bald alle gesund wiedersehen.
- dafür, dass wir die Zeit der Kontaktsperre zu füllen wissen und nicht vereinsamen.
- dafür, dass die Kontaktsperre möglichst bald aufgehoben wird und die wirtschaftlichen Folgen nicht noch dramatischer werden.
- um eine weise Entscheidung der Regierenden und Verantwortlichen, die genau diese Frage entscheiden müssen.
- für die vielen Länder, in denen viele Menschen ihre Angehörigen verloren haben.
- für die Zustände in Afrika, wo das Virus angekommen ist und schlimme Folgen zu verzeichnen sind.

Aktuelles:

- Bibelstunde per Telefonkonferenz
- für die Telefonkonferenzen zur Bibelstunde am Donnerstag gelten letztmalig folgende Daten: Telefonnummer.: 03491-5089903
Zugangscode: 6694
(bitte Mikrofon nach der Einwahl stumm schalten)
- Videogottesdienst auf YouTube am 19.4. um 10:30 Uhr auf dem Kanal der LKG unter dem Kurzlink <https://kurzlink.de/lkg-hannover>
- Gottesdienst per GoToMeeting (NEU!) am 19.4. um 17:00 Uhr mit Rainer Moh
- ab Sonntag neue Daten für die Einwahl zum GoToMeeting-Gottesdienstraum: Telefonnummer: 0721-6059 6510
Zugangscode: 879 280 165
(Einwahl wie bei der alten Nummer ohne extra Kosten)
oder per Computer/Smartphone über den Link <https://global.gotomeeting.com/join/879280165>
- wenn jemand konkrete Hilfe benötigt, bitte bei unseren Pastoren melden unter Tel. 665585. Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört!

Lied zum Mittwoch:

(heute ausgewählt von Hans-Victor Reuter)

Danke für die Zeit der Stille

Danke für die Zeit der Stille,
für die Rast auf meiner Fahrt,
danke, Herr, dass sich dein Wille
mir durch dein Wort offenbart.

Danke auch für Last und Leiden,
danke für Geduld und Kraft.
Herr, ich weiß, du bist in beiden,
du bist, der mir Hilfe schafft.

Danke, Herr, aus deinen Händen
wird Genesung mir zuteil.
Danke, Herr, du wirst vollenden
meine Heilung und mein Heil.

249 Danke für die Zeit der Stille (1363)

Herbert Gadsch 1980

1. Dan-ke für die Zeit der Stil - le, für die
2. Dan-ke auch für Last und Lei - den, dan - ke
3. Dan-ke, Herr, aus dei - nen Hän - den wird Ge -

1. Rast auf mei - ner Fahrt, dan - ke, Herr, daß
2. für Ge - duld und Kraft. Herr, ich weiß, du
3. ne - sung mir zu - teil. Dan - ke, Herr, du

1. sich dein Wil - le mir durch dein Wort of - fen - bart.
2. bist in bei - den, du bist, der mir Hil - fe schafft.
3. wirst voll - en - den mei - ne Hei - lung und mein Heil.

Albert Bartsch * 1913

Zunächst ist dies ein Lied für das Krankenbett. Es geht mit der schwierigen Frage um, wie man einen Kranken oder Leidenden trösten kann. Da greifen die meisten Antworten zu kurz. In Zeiten der Corona-Pandemie bekommen diese Worte eine ganz andere Dimension.

Der Verfasser, Albert Bartsch (1913 - 1996) war evangelischer Pfarrer in der DDR. Seine Gedichte sind kurz und äußerst prägnant. Da sitzt jedes Wort und jede Phrase. Er ist ein Meister der einfachen Form. Ich schlage vor, dass Sie dies kurze Gedicht laut und nicht zu schnell lesen. Vielleicht regt es Sie zur Besinnung an.

Nur zwölf kurze Zeilen mit ca. 60 Worten, darin vier Mal „Herr“ und sechs Mal „Danke“, für „Stille“, für Gottes „Wort“ und seine „Offenbarung“, für „Last“, für „Leiden“, für „Hilfe“, für „Genesung“, für „Heilung“ und für „Heil“. Und kein einziges „Warum?“.

Wer kann schon für Leiden danken? Einige können es. Viele dieser Worte finden wir auch in dem bekannten Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ von Dietrich Bonhoeffer. Ich glaube, das kann nur jemand, der auf das „Heil“ Gottes vertraut, das sich in der Ewigkeit vollenden wird. Dann wird unser ganzes Leben zu einer Zwischenstation. Es relativiert sich. Sogar im Buch Hiob aus dem Alten Testament scheint dieser Gedanke schon durch.

Wir sehen gerade, wie Krankheit, Leid und Tod ganze – vor allem: reiche - Gesellschaften völlig verunsichern. Man will sie vermeiden und kann es nicht. Lasst uns ein Zeichen aufrichten: Es geht noch um viel mehr, nämlich um das Heil der Seele. Und lasst uns die konkrete Hilfe für Leidende nicht vergessen.

Hans - Victor Reuter

Wer ein Lied hat, das ihm - gerade oder sonst - Kraft/Ermutigung gibt, bitte den Link oder Titel an infobrief@lkg-hannover.de schicken. Wir veröffentlichen das Lied dann auszugsweise an dieser Stelle.

Ein Gebet während der Corona-Zeit:

Dass wir allen Komfort und die Bequemlichkeiten,
die unser Leben umgaben, nicht oft genug als Segen betrachtet haben,
sondern als selbstverständlich hingenommen.
Vergib uns, Gott.

Für alle von uns, die jetzt allein und nicht in der Gemeinschaft trauern müssen.
Tröste uns Gott.

Für alle von uns, die die sich um die Kranken kümmern,
Beschütze uns, Gott

Gib uns die Fähigkeit, all die Angstmacherei,
die wenig hilfreichen Kommentare
und die schlimmsten Szenarien nicht dauernd anzuklicken.
Stärke uns, Gott.

Für alle, denen nichts Kreatives mehr einfällt, was ihnen hilft,
die Zeit mit den Kindern in der Wohnung durchzustehen.
Inspiriere uns Gott.

Für alle unter uns, die sich zuhause selber Ponys schneiden.
Leite uns an, Gott.

Die Gnade, dass wir und andere jetzt einfach nicht produktiv und kreativ sein müssen.
Schenke sie uns, Gott.

Dass diejenigen großzügig sind, die jetzt mehr Kraft als andere haben.
Mach es möglich, Gott.

Befreie uns von selbstsüchtigen Neigungen. Wir sind doch deine Kinder
und niemand von uns hat schon einmal eine Pandemie erlebt.
Lieb uns so wie wir sind, Gott.

In den Tagen, die kommen, sei bei uns.
Gott, ungebunden an die Zeit, du bist schon gegenwärtig
in der Zukunft, die wir heute fürchten.
Hilf uns, das zu glauben, Gott. Amen

Nadia Bolz - Weber / Übersetzung Kathrin Oxen